

# Inhaltsverzeichnis

<b>I</b>	<b>Kriminologische Grundlagen</b>		
<b>1</b>	<b>Die Bedeutung psychischer Störungen in kriminalitätstheoretischer Hinsicht</b>		
	Dieter Dölling, Julian Wejlupek und Barbara Horten . . . . .	3	
1.1	Einleitung . . . . .	4	
1.2	Kriminalitätstheoretische Grundlagen . . . . .	4	
1.3	Die Relevanz psychischer Störungen für die Kriminalitätserklärung . . . . .	6	
1.4	Resümee . . . . .	7	
<b>II</b>	<b>Rechtliche/Psychiatrische Grundlagen</b>		
<b>2</b>	<b>Grundlagen der freiheitsentziehenden Maßregeln der Besserung und Sicherung</b>		
	Jens Peglau und Dieter Seifert . . . . .	13	
2.1	Übersicht: Was sind Maßregeln der Besserung und Sicherung? . . . . .	14	
2.2	Rechtsgrundlagen und Beteiligte . . . . .	16	
2.2.1	Maßregelvollstreckungsrecht . . . . .	16	
2.2.2	Maßregelvollzugsrecht . . . . .	17	
2.3	Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus . . . . .	17	
2.3.1	Anordnung der Unterbringung . . . . .	17	
2.3.2	Vollstreckung der Unterbringung . . . . .	18	
2.3.3	Maßregelvollzug . . . . .	19	
2.4	Unterbringung in einer Entziehungsanstalt . . . . .	21	
2.4.1	Anordnung der Unterbringung . . . . .	21	
2.4.2	Vollstreckung der Unterbringung . . . . .	21	
2.4.3	Vollzug der Unterbringung . . . . .	22	
2.5	Unterbringung in der Sicherungsverwahrung . . . . .	22	
2.6	Besonderheiten der Maßregelvollstreckung . . . . .	22	
2.6.1	Überweisung in den Vollzug der anderen Maßregel (§ 67a Abs. 1 StGB) . . . . .	22	
2.6.2	Vollzug der (restlichen) Begleitstrafe im Maßregelvollzug (§ 67 Abs. 5 StGB) . . . . .	23	
2.6.3	Krisenintervention (§ 67h StGB) . . . . .	24	
2.7	Einstweilige Unterbringung (§ 126a StPO) und andere vorläufige Unterbringungen . . . . .	24	
<b>3</b>	<b>Maßnahmerecht in der Schweiz</b>		
	Friederike Höfer und Thierry Urwyler . . . . .	27	
3.1	Allgemeine Grundlagen zu therapeutischen Maßnahmen bzw. Maßregeln . . . . .	28	
3.2	Unterschiede zum deutschen Maßregelvollzug . . . . .	28	
3.3	Die therapeutischen Maßnahmen . . . . .	29	
3.3.1	Die stationäre Behandlung von schweren psychischen Störungen nach Art. 59 StGB . . . . .	29	
3.3.2	Die stationäre Suchtbehandlung nach Art. 60 StGB . . . . .	30	
3.3.3	Die Maßnahme für junge Erwachsene nach Art. 61 StGB . . . . .	30	
3.3.4	Die ambulante Behandlung von psychischen Störungen und Suchtkrankheiten nach Art. 63 StGB . . . . .	31	
3.3.5	Entwicklungen im Maßnahmerecht . . . . .	33	
<b>4</b>	<b>Begutachtung der Schuldfähigkeit und der Indikation einer Maßregel</b>		
	Harald Dreßing und Elmar Habermeyer . . . . .	35	
4.1	Grundlagen . . . . .	36	
4.2	Ablauf der Begutachtung . . . . .	37	
4.3	Begutachtung der Schuldfähigkeit . . . . .	38	
4.3.1	Diagnostisch-normative Stufe . . . . .	38	
4.3.2	Psychopathologisch-normative Stufe . . . . .	39	
4.3.3	Übergreifende Problemstellungen . . . . .	42	

## **XVI** Inhaltsverzeichnis

<b>4.4</b>	<b>Maßregelindikation. . . . .</b>	<b>43</b>	<b>7.3</b>	<b>Bewertung und Vereinbarkeit der Ansätze. . . . .</b>	<b>74</b>
4.4.1	Unterbringung in einer forensisch-psychiatrischen Klinik. . . . .	43	7.4	Zusammenfassung . . . . .	76
4.4.2	Unterbringung in der Entziehungsanstalt. . . . .	43	<b>8</b>	<b>Psychopharmakotherapie</b>	
4.4.3	Zurückstellungsregelungen der §§ 35 f. des BtMG. . . . .	44		Susanne Stübner . . . . .	79
4.4.4	Sicherungsverwahrung. . . . .	44	8.1	Stand der Wissenschaft. . . . .	80
<b>4.5</b>	<b>Prognose. . . . .</b>	<b>44</b>	8.2	Psychopharmakotherapie und Arzneimittelsicherheit. . . . .	81
<b>5</b>	<b>Einwilligungsfähigkeit</b>		8.3	Im Vorfeld einer psychopharmakologischen Behandlung. . . . .	81
	Jochen Taupitz . . . . .	47	8.3.1	Auswahl des Medikaments. . . . .	82
5.1	Bedeutung und Beurteilung . . . . .	48	8.3.2	Indikation, Kontraindikation, Zulassung, Heilversuch (Off-Label-Anwendung) . . . . .	82
5.2	Betreuungsrecht . . . . .	49	8.3.3	Dosierung, Darreichungsformen, Verordnungsdetails . . . . .	83
5.3	Zwangsbehandlung . . . . .	50	8.3.4	Interaktionspotenziale . . . . .	84
5.3.1	Definition. . . . .	50	8.3.5	Aufklärung. . . . .	85
5.3.2	Zwangsbehandlung von betreuten Personen . . . . .	50	8.3.6	Dokumentation . . . . .	86
<b>III</b>	<b>Besonderheiten im forensischen Kontext</b>		<b>8.4</b>	<b>Im Verlauf einer psychopharmakologischen Behandlung. . . . .</b>	<b>87</b>
<b>6</b>	<b>Therapeutische Beziehungsgestaltung im forensischen Kontext</b>		8.4.1	Therapeutisches Drug Monitoring (TDM) . . . . .	87
	James Weiss und Steffen Lau . . . . .	57	8.4.2	Umstellungen, Kombinationen, Reduktions- und Absetzversuche . . . . .	88
6.1	Einleitung . . . . .	58	8.4.3	Unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAW) . . . . .	89
6.2	Empirische Befunde und der "Firm, fair and caring"-Ansatz . . . . .	59	8.4.4	Compliance, Adhärenz, reale Weiterbehandlungsmöglichkeiten. . . . .	90
6.3	Implikationen für die Praxis . . . . .	60	8.4.5	Aufklärungsmaßnahmen und Dokumentation . . . . .	91
6.3.1	Interaktionsstil . . . . .	61	<b>8.5</b>	<b>Bei Beendigung einer psychopharmakologischen Behandlung. . . . .</b>	<b>92</b>
6.3.2	Auftrags- und Rollenklärung. . . . .	63	<b>8.6</b>	<b>Sonderfälle . . . . .</b>	<b>93</b>
6.3.3	Motivationsförderung. . . . .	64	<b>8.7</b>	<b>Psychopharmakotherapie in der Forensik – spezielle Herausforderungen . . . . .</b>	<b>93</b>
<b>6.4</b>	<b>Zusammenfassung . . . . .</b>	<b>65</b>			
<b>7</b>	<b>Grundlagen der deliktpräventiven Therapie</b>		<b>9</b>	<b>Behandlungsplanung</b>	
	Robert J. B. Lehmann, Alexander F. Schmidt und Joscha Hausam . . . . .	67		Steffen Lau . . . . .	95
7.1	Das Risk-Need-Responsivity-Modell . . . . .	69	9.1	Einleitung . . . . .	96
7.1.1	Grundannahmen . . . . .	69	9.2	Das Fallkonzept . . . . .	97
7.1.2	Praktische Umsetzung im Fallbeispiel . . . . .	71	9.3	Elemente des Behandlungsplans . . . . .	97
7.2	Das Good Lives Model (GLM) . . . . .	71			
7.2.1	Grundannahmen . . . . .	71			
7.2.2	Praktische Umsetzung im Fallbeispiel . . . . .	74			

9.4	Konkrete Ausgestaltung eines Behandlungsplans. . . . .	99	12.3.4	Metaanalysen . . . . .	132
9.4.1	Erster Teil: Rückblick . . . . .	99	12.4	Empirische Befunde zur Therapiewirksamkeit. . . . .	132
9.4.2	Zweiter Teil: Jetzige Situation . . . . .	102	12.5	Warum ineffektive Therapien irrtümlich für nützlich gehalten werden können. . . . .	134
9.4.3	Dritter Teil: Zukünftiges Vorgehen . . . . .	103	12.6	Zusammenfassung . . . . .	134
9.5	Zusammenfassung . . . . .	104			
<b>10</b>	<b>Verlaufsdokumentation</b>		<b>IV</b>	<b>Störungsbilder</b>	
	Dieter Seifert . . . . .	105	<b>13</b>	<b>Zusammenhänge zwischen psychischen Störungen und Delinquenz</b>	
10.1	Einleitung . . . . .	106		Fanny de Tribolet-Hardy und Elmar Habermeyer . . . . .	139
10.2	Dokumentationsbereiche . . . . .	107	13.1	Wissenschaftliche Grundlagen . . . . .	140
10.2.1	Juristische Aspekte. . . . .	107	13.2	Empirische Ergebnisse . . . . .	141
10.2.2	Medizinisch-(psycho-)therapeutische Aspekte . . . . .	109	13.3	Schizophrenie/psychotische Störungen . . . . .	142
10.2.3	Dokumentation im Bereich Pflege, Sozialarbeit und Co-Therapien . . . . .	112	13.4	Substanzabhängigkeit/-missbrauch. . . . .	143
10.3	Zusammenfassung . . . . .	114	13.5	Persönlichkeitsstörungen . . . . .	144
<b>11</b>	<b>Risikoerfassung und Risikohandhabung</b>		13.6	Affektive Störungen . . . . .	145
	Elmar Habermeyer und Chiara Krause . . . . .	117	13.7	Risikoeinordnung . . . . .	145
11.1	Einleitung . . . . .	118	13.8	Weitere Einflussvariablen auf Delinquenz . . . . .	146
11.2	Prognosen bei Anordnung der Maßregel . . . . .	118	13.9	Fazit für die Praxis . . . . .	146
11.2.1	Lockerungsprognosen . . . . .	118	<b>14</b>	<b>Behandlung von Patienten mit einer organischen Störung</b>	
11.2.2	Entlassungsprognosen . . . . .	119		Ulrich Rottbeck und Dieter Seifert. . . . .	149
11.3	Anforderungen an die Risikoerfassung. . . . .	119	14.1	Einleitung . . . . .	150
11.4	Vorgehen . . . . .	120	14.1.1	Epidemiologie und Bedeutung für den Maßregelvollzug nach § 63 StGB . . . . .	151
11.4.1	Statistisch-nomothetische Prognose . . . . .	120	14.1.2	Grundlagen der Diagnostik. . . . .	151
11.4.2	Individualprognose. . . . .	122	14.2	Demenzen. . . . .	152
11.5	Fallstricke/Herausforderungen . . . . .	123	14.2.1	Diagnostik und Differenzial- diagnosen . . . . .	152
<b>12</b>	<b>Therapiewirksamkeit</b>		14.2.2	Therapie demenzieller Syndrome . . . . .	154
	Andreas Mokros und Rainer Banse . . . . .	127	14.3	Organisches amnestisches Syndrom (nicht durch Alkohol und psycho- trope Substanzen bedingt) . . . . .	155
12.1	Behandlung im Maßregelvollzug . . . . .	128	14.4	Delir . . . . .	155
12.2	Definitionen von Wirksamkeit. . . . .	129			
12.3	Forschungsdesigns und Methoden	130			
12.3.1	Randomisierte, kontrollierte Studien (RCTs) . . . . .	131			
12.3.2	Alternative Designs und Parallelisierung . . . . .	131			
12.3.3	Katamnesestudien . . . . .	131			

## **XVIII** Inhaltsverzeichnis

14.5	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns . . . .	156	16	<b>Schizophrenie</b> Carolyn Opgen-Rhein, James Weiss und Steffen Lau . . . . .	183
14.6	Epilepsie . . . . .	156	16.1	Schizophrene Psychosen als Risikofaktor für Straffälligkeit . . . .	184
14.7	Forensische Relevanz der unterschiedlichen organisch psychischen Störungen . . . . .	157	16.2	Pharmakotherapie . . . . .	186
14.8	Therapeutische Besonderheiten und klinischer Alltag im Maßregelvollzug . . . . .	159	16.2.1	Polypharmazie und Pharmakovigilanz . . . . .	186
14.8.1	Multimodale Therapie . . . . .	159	16.2.2	Nebenwirkungsmanagement . . . . .	188
14.8.2	Kasuistik . . . . .	161	16.2.3	Umstellung, Dosisreduktion, Absetzversuche . . . . .	188
14.9	Zusammenfassung . . . . .	163	16.2.4	Clozapin . . . . .	190
15	<b>Substanzbezogene Störungen</b> Birgit Völlm und Anne Wettermann . .	165	16.2.5	Shared Decision-Making in der Forensik . . . . .	190
15.1	Einführung . . . . .	166	16.2.6	Chancen der Forensik . . . . .	191
15.2	Diagnostische Aspekte . . . . .	167	16.3	<b>Psychotherapeutische Ansätze</b> . . . .	192
15.3	Substanzbezogene Störungen und Delinquenz . . . . .	167	16.3.1	Bearbeitung des chronischen Wahns und Stimmenhörens . . . . .	193
15.4	Aufnahmeuntersuchung, Anamnese und Behandlungsplanung . . . . .	168	16.3.2	Bearbeitung von Neuro- und Soziokognitionen . . . . .	195
15.4.1	Medizinische Aufnahme . . . . .	168	17	<b>Affektive Störungen</b> Jutta Muysers . . . . .	201
15.4.2	Suchtanamnese . . . . .	168	17.1	<b>Einführung</b> . . . . .	202
15.4.3	Psychodiagnostik . . . . .	169	17.1.1	Klassifikation . . . . .	202
15.4.4	Behandlungsplanung . . . . .	170	17.1.2	Epidemiologie depressiver und bipolarer Störungen . . . . .	202
15.5	<b>Medikamentöse Therapie</b> . . . . .	170	17.1.3	Disposition für Delikte . . . . .	202
15.5.1	Körperlicher Entzug . . . . .	170	17.1.4	Diagnose und Differenzialdiagnose . .	203
15.5.2	Substitutionstherapie . . . . .	171	17.2	<b>Behandlungsstandards bipolarer Störungen</b> . . . . .	204
15.5.3	Anticraving und sonstige Medikamente . . . . .	172	17.2.1	Medikamentöse Einstellung . . . . .	204
15.6	<b>Psychotherapeutische Behandlung</b>	172	17.2.2	Einzel- und Gruppentherapie . . . . .	204
15.6.1	Evidenz . . . . .	172	17.2.3	Weitere Verfahren . . . . .	205
15.6.2	Motivational Interviewing . . . . .	172	17.2.4	Ergo- und Sporttherapie . . . . .	205
15.6.3	Soziomilieu-therapie . . . . .	173	17.2.5	Rehabilitation . . . . .	205
15.6.4	Einzeltherapie . . . . .	173	17.3	<b>Zusammenfassung</b> . . . . .	206
15.6.5	Gruppentherapie . . . . .	175	18	<b>Persönlichkeitsstörungen</b> Dieter Seifert, Ansgar Osewold, Nicole Hauser und Elmar Habermeyer . . . .	209
15.6.6	Spezielle Therapieformen . . . . .	177	18.1	<b>Persönlichkeitsstörungen im Maßregelvollzug</b> . . . . .	210
15.6.7	Besonderheiten im klinischen Alltag	179			

18.2	Spezifische Persönlichkeitsstörungen im Maßregelvollzug . . . . .	211	20.3.1	Diagnostische Einschätzung . . . . .	248
18.3	Persönlichkeitsstörungen nach ICD-11. . . . .	211	20.3.2	Testdiagnostik . . . . .	249
18.4	Therapieverfahren im Maßregelvollzug . . . . .	212	20.3.3	Verhaltens- und Beziehungsstörungen . . . . .	249
18.4.1	Vorbemerkungen . . . . .	212	20.4	Therapie . . . . .	251
18.4.2	Milieutherapie . . . . .	214	20.4.1	Vorbemerkungen . . . . .	251
18.4.3	Behandlungsverfahren . . . . .	215	20.4.2	Konkrete Interventionen . . . . .	253
18.5	Medikamentöse Behandlung . . . . .	220	20.4.3	Medikation . . . . .	254
18.6	Fallstricke der Behandlung . . . . .	220	20.5	Beurlaubung, Nachsorge und Legalprognose . . . . .	256
18.6.1	Psychopathische Persönlichkeitsmerkmale . . . . .	220	20.6	Zusammenfassung . . . . .	259
18.6.2	Fehlende Therapiemotivation . . . . .	221	<b>21</b>	<b>Sonstige Störungsbilder: ADHS, ASS und PTBS</b>	
18.6.3	Angepasste Patienten . . . . .	222		Wolfgang Retz und Steffen Barra . . . . .	261
18.6.4	Leugnende Patienten . . . . .	223	21.1	<b>Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)</b> . . . . .	262
18.7	Behandlungseffekte . . . . .	223	21.1.1	Forensische Relevanz der ADHS . . . . .	262
<b>19</b>	<b>Paraphile Störungen</b>		21.1.2	Pharmakologische Strategien . . . . .	265
	Marc Graf . . . . .	227	21.1.3	Psychotherapeutische Strategien . . . . .	266
19.1	Einleitung . . . . .	228	21.1.4	Besonderheiten für die Praxis . . . . .	266
19.2	Diagnostik. . . . .	228	21.2	<b>Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)</b> . . . . .	267
19.2.1	Abgrenzungen und Prävalenz . . . . .	228	21.2.1	Forensische Relevanz der ASS. . . . .	267
19.2.2	ICD-11. . . . .	230	21.2.2	Pharmakologische Strategien . . . . .	268
19.3	Zusammenhang zwischen paraphilen Störungen und Sexualdelinquenz . . . . .	232	21.2.3	Psychotherapeutische Strategien . . . . .	268
19.4	Risikobeurteilung und Fallkonzeption . . . . .	233	21.2.4	Besonderheiten für die Praxis . . . . .	269
19.5	Therapie . . . . .	234	21.3	<b>Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)</b> . . . . .	269
19.5.1	Einleitung und Grundsätze . . . . .	234	21.3.1	Forensische Relevanz der PTBS. . . . .	269
19.5.2	Psychotherapie. . . . .	236	21.3.2	Pharmakologische Strategien . . . . .	270
19.5.3	Medikamentöse Behandlung . . . . .	237	21.3.3	Psychotherapeutische Strategien . . . . .	270
19.5.4	Wirksamkeit. . . . .	241	21.3.4	Besonderheiten für die Praxis . . . . .	271
19.6	Präventionsangebote . . . . .	241	<b>V</b>	<b>Spezifische Vollzugssettings</b>	
<b>20</b>	<b>Behandlung von Patienten mit einer Intelligenzminderung</b>		<b>22</b>	<b>Patientinnen in der forensischen Therapie</b>	
	Tina Neuschmelting und Dieter Seifert . . . . .	245		Susanne Stübner . . . . .	277
20.1	Intelligenzgeminderte Patienten im Maßregelvollzug. . . . .	246	22.1	Stand der Wissenschaft. . . . .	278
20.2	Rechtliche Besonderheiten . . . . .	247	22.2	Delinquenz bei Frauen . . . . .	278
20.3	Diagnostische Besonderheiten . . . . .	248	22.3	Genderaspekte im Umgang mit Delinquenz . . . . .	280

## XX Inhaltsverzeichnis

22.4	Genderaspekte bei Diagnoseverteilung und Krankheitsverlauf. . . . .	281	25.4	Neuere Ergebnisse zur Sozialtherapie-Evaluation . . . . .	312
22.5	Diagnosen und Delinquenz . . . . .	282	25.5	Differenzierungen und Erweiterungen . . . . .	314
22.6	Aspekte der Behandlung. . . . .	282	25.5.1	Benchmarking . . . . .	314
22.7	Aspekte der Prognose. . . . .	284	25.5.2	Behandlungsinhalte . . . . .	314
22.8	Fazit . . . . .	284	25.5.3	Merkmale der Behandelten . . . . .	314
<b>23</b>	<b>Jugendliche und Heranwachsende mit Reifeverzögerungen im Maßregelvollzug</b>		25.5.4	Behandlungsabbruch . . . . .	315
	Wolfgang Weissbeck . . . . .	287	25.5.5	Erfolgskriterien. . . . .	315
23.1	Die Klientel: „Eine bunte Mischung“	288	25.5.6	Übergangsmanagement und Nachsorge . . . . .	316
23.1.1	Reifeaspekte . . . . .	289	25.5.7	Behandlung im Regelvollzug . . . . .	316
23.1.2	Diagnosenvielfalt . . . . .	290	25.6	Schlussfolgerung. . . . .	316
23.1.3	Unterschiede der Delikte . . . . .	291	<b>VI</b>	<b>Problemfelder und besondere Herausforderungen</b>	
23.2	Behandlung . . . . .	291	<b>26</b>	<b>Untergebrachte mit Migrationshintergrund</b>	
23.2.1	Drogenentwöhnung . . . . .	292		Jan Bulla . . . . .	323
23.2.2	Psychopharmakotherapie . . . . .	293	26.1	Psychisch erkrankte Straffällige mit Migrationshintergrund . . . . .	324
23.2.3	Strukturelle Voraussetzungen . . . . .	294	26.1.1	Was bedeutet Migrationshintergrund? . . . . .	324
23.3	Fazit . . . . .	295	26.1.2	Epidemiologische Aspekte von Migration und psychischer Erkrankung . . . . .	324
<b>24</b>	<b>Gefängnispsychiatrie</b>		26.1.3	Kriminologische Aspekte . . . . .	325
	Annette Opitz-Welke und Norbert Konrad . . . . .	297	26.1.4	Migranten im Maßregelvollzug. . . . .	325
24.1	Lebensraum Gefängnis . . . . .	298	26.2	<b>Rechtliche Besonderheiten</b> . . . . .	325
24.2	Inhaftierung und psychische Gesundheit . . . . .	299	26.2.1	Migranten im Strafprozess . . . . .	325
24.2.1	Psychiatrische Arbeit in den Justizvollzugsanstalten . . . . .	299	26.2.2	Ausweisung und Abschiebung . . . . .	326
24.2.2	Suizidprävention im Gefängnis . . . . .	300	26.3	<b>Diagnostische Besonderheiten</b> . . . . .	327
24.2.3	Umgang mit aggressivem und gewalttätigem Verhalten . . . . .	301	26.4	<b>Therapeutische Besonderheiten</b> . . . . .	327
24.2.4	Substanzkonsumstörungen bei Gefangenen. . . . .	303	26.4.1	Psychopharmakologie und Pharmakogenetik. . . . .	327
24.3	<b>Zusammenfassung</b> . . . . .	303	26.4.2	Interkulturelle Aspekte psychosozialer Therapien . . . . .	328
<b>25</b>	<b>Effektivität der Behandlung in der Sozialtherapie</b>		26.4.3	Muttersprache und Deutsch als Fremdsprache . . . . .	329
	Friedrich Lösel . . . . .	307	26.5	<b>Ausblick: Wie viel Integration erfordert erfolgreiche Rehabilitation? . .</b>	329
25.1	Konzept der Sozialtherapie . . . . .	308			
25.2	Rechtliche Grundlagen und Entwicklung der SothA . . . . .	309			
25.3	Probleme in der Evaluation der Sozialtherapie . . . . .	311			

<b>27</b>	<b>Suizidalität</b>		29.5.1	Motivation . . . . .	356
	Henning Hachtel . . . . .	333	29.5.2	Kognitive Verzerrungen . . . . .	357
27.1	Grundsätzliches . . . . .	334			
27.2	Risikofaktoren und Einschätzung des Suizidrisikos . . . . .	335	<b>VII</b>	<b>Arbeitspartner</b>	
27.3	Suizidprävention . . . . .	336	<b>30</b>	<b>Angehörigenarbeit</b>	
27.4	Interventionsmöglichkeiten . . . . .	337		Dieter Seifert . . . . .	361
27.4.1	Psychologische Interventionen . . . . .	337	30.1	Einleitung . . . . .	362
27.4.2	Systemische Interventionen . . . . .	337	30.2	Derzeitiger Stand sowie statische und dynamische Einflussfaktoren . .	363
27.4.3	Medikamentöse Interventionen . . . . .	337	30.3	Wege zur konstruktiven Zusammenarbeit . . . . .	365
27.4.4	Nichtmedikamentöse somatische und unterstützende Interventionen . . . . .	338	30.3.1	Aufnahme in der forensischen Klinik . . . . .	365
<b>28</b>	<b>Aggressivität im stationären Setting</b>		30.3.2	Behandlungsphase . . . . .	366
	Nathalie Brackmann, Johannes Kirchbner und Steffen Lau . . . . .	341	30.3.3	Langzeitbeurlaubung und (bedingte) Entlassung . . . . .	367
28.1	Möglichkeiten der Vorhersage von Aggressionsereignissen . . . . .	344	30.4	Zusammenfassung . . . . .	368
28.1.1	Vorhersageinstrumente . . . . .	344	<b>31</b>	<b>Gute Verteidigung bei Maßregelvollzug</b>	
28.1.2	Evidenz und Empfehlungsgrad . . . . .	345		Verina Speckin . . . . .	369
28.2	Prävention und Umgang mit Aggression . . . . .	346	31.1	Von den Anfängen . . . . .	370
28.2.1	Medikamentöse Strategien . . . . .	346	31.2	Verortung der Verteidigung . . . . .	372
28.2.2	Pflegerische Interventionen und psychotherapeutische Strategien . . .	347	31.3	Verteidigung im Maßregelvollzug . .	373
28.3	Evaluation nach Aggressionsereig- nissen und Qualitätsmanagement .	348	31.4	Fazit . . . . .	374
28.3.1	Rechtliche Schritte . . . . .	348	<b>32</b>	<b>Seelsorge in der Forensischen Psychiatrie</b>	
28.3.2	Dokumentation / Qualitätsmanagement . . . . .	348		Jutta Kasberg . . . . .	375
<b>29</b>	<b>Das Phänomen „Leugnen“ in der forensischen Therapie</b>		32.1	Einleitung . . . . .	376
	Steffen Lau . . . . .	351	32.2	Fundament . . . . .	376
29.1	Was ist das Problem? . . . . .	352	32.2.1	Seelsorge ist verbrieftes Recht . . . . .	376
29.2	Unterschiedliche Formen von Leugnen . . . . .	353	32.2.2	Tradition der Krankenhausseelsorge . .	377
29.3	Empirische Nachweise des Zusam- menhangs zwischen Aussage- verhalten und Rückfälligkeit . . . . .	354	32.2.3	Christliches Menschenbild als Grundlage seelsorglichen Tuns . . . . .	377
29.4	Einfluss des Geständnisverhaltens auf den Therapieprozess . . . . .	355	32.3	Seelsorge . . . . .	377
29.5	Umgang mit Leugnen im Therapieprozess . . . . .	356	32.3.1	Annäherungen an einen Begriff . . . . .	377
			32.3.2	Heilende Seelsorge . . . . .	378
			32.3.3	„Alltagsseelsorge“ . . . . .	379
			32.3.4	Professionelle Seelsorge . . . . .	379
			32.3.5	Spirituelle Schmerz . . . . .	379
			32.4	Seelsorge konkret . . . . .	380
			32.4.1	Aufgabe der Seelsorgenden . . . . .	380

## **XXII** Inhaltsverzeichnis

32.4.2	Seelsorge in der Christophorus Klinik Münster GmbH . . . . .	380	34.5	Kontinuität–Phasen des Übergangsmanagement . . . . .	403
32.4.3	Seelsorge für Patienten . . . . .	380	34.5.1	Vorbereitung–Case Management . .	403
32.4.4	Seelsorge für Mitarbeitende . . . . .	381	34.5.2	Langzeiterprobung–Helfer- konferenzen. . . . .	406
32.4.5	Kapelle als besonderer Raum . . . . .	382	34.5.3	Entlassung–Risikoeinschätzung und -management . . . . .	407
32.4.6	Abschiedsfeiern . . . . .	382	34.6	Forensische Nachsorge nach Strafvollzug. . . . .	408
32.5	Voraussetzungen für Seelsorge. . . .	383	34.6.1	Qualitätskriterien . . . . .	411
<b>VIII</b>	<b>Entlassung und Nachsorge</b>		34.7	Fazit . . . . .	415
<b>33</b>	<b>Lockerungen</b>		<b>IX</b>	<b>Prävention</b>	
	Steffen Lau . . . . .	387	<b>35</b>	<b>Bedrohungsmanagement: Prävention durch enge Zusammenarbeit mit der Polizei</b>	
33.1	Einleitung . . . . .	388		Angela Guldemann . . . . .	421
33.2	Begriffsklärung . . . . .	388	35.1	Bedrohungsmanagement . . . . .	422
33.3	Warum Lockerungen? . . . . .	389	35.1.1	Handeln, bevor etwas passiert . . . .	422
33.4	Risiko Lockerungsmissbrauch . . . . .	391	35.1.2	Polizei trifft auf Forensik. . . . .	422
33.5	Empirische Befunde zu Lockerungsmissbräuchen . . . . .	392	35.2	Gefährderansprachen . . . . .	423
33.6	Vorschlag zur Strukturierung des Lockerungsentscheids. . . . .	393	35.2.1	Formale Aspekte . . . . .	423
33.7	Nachbereitung von umgesetzten Lockerungen . . . . .	395	35.2.2	Fallverständnis gemeinsam erarbeiten . . . . .	423
<b>34</b>	<b>Forensische Ambulanzen– Übergangsmanagement und Nachsorge</b>		35.3	Risikoeinschätzung und Risikomanage- ment am Beispiel der Querulanz . . .	426
	Friedhelm Schmidt-Quernheim und Tatjana Voß . . . . .	397	35.4	Mögliche Fallstricke . . . . .	428
34.1	Forensische Ambulanzen als Organ der Führungsaufsicht: gesetzliche Grundlagen . . . . .	398	35.5	Fazit . . . . .	428
34.1.1	Doppelmandat von Therapie und Kontrolle . . . . .	398	<b>36</b>	<b>Forensisch-psychiatrische Präven- tion durch enge Zusammenarbeit mit der Allgemeinpsychiatrie</b>	
34.1.2	Verschiedene Weisungen . . . . .	399		Joachim Nitschke und Catharina Schmidt . . . . .	431
34.2	Ziele forensischer Nachsorge . . . . .	399	36.1	Hintergrund . . . . .	432
34.3	Hintergründe, Konzeptbildungen und Qualitätsanforderungen. . . . .	399	36.2	Modellprojekte zur Präventionsbehandlung . . . . .	433
34.3.1	Kann die Integration in die gemeindenahere Versorgung gelingen? . . . . .	400	36.2.1	Präventionsambulanz . . . . .	433
34.3.2	Ergebnisqualität. . . . .	401	36.2.2	Forensisch-psychiatrischer Konsildienst. . . . .	435
34.3.3	Forensisch-psychiatrische Ambulanzen als Alternative? . . . . .	402	36.3	Zusammenfassung . . . . .	436
34.4	Steigende Fallzahlen–unterschied- liche Strukturen. . . . .	402	<b>Register</b> . . . . .	<b>439</b>	